



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunst-Denkmäler in den Hohenzollern'schen Landen

Zingeler, Karl Theodor

Stuttgart, 1896

Glashütte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82386)

GLASHÜTTE.

Filialdorf, 15,1 km südlich von Sigmaringen, 68,7 südöstlich von Hechingen. Im Jahre 1701 errichtete das Kloster Wald hier eine Glashütte, die mit einigen Unterbrechungen bis 1881 im Betrieb blieb. Allgemeines

Die katholische *Kapelle*, dem hl. Jakob geweiht, Filial von Walbertsweiler, wurde 1835 erbaut. Kapelle

Nordöstlich von Glashütte liegt südlich von der Biegung der Strasse bei Weihwang auf einer bewaldeten Anhöhe eine sehr schöne, wohl-erhaltene *Wallburg*. Die von einem doppelten Walle kreisförmig umschlossene, ziemlich grosse Ebene ist, wie die Wälle, mit starken Tannen besetzt, welche ihre Erhaltung schützen. Wallburg

HABSTHAL.

Pfarrdorf, südöstlich 15,1 km von Sigmaringen und 68,7 km von Hechingen, im Thale gelegen, 1259 und 1276 *Habesthal* und *Habstal*, 1302 bis 1394 *Hapstal* und *Habstal*, 1432 *Habchstal*, 1467 *Hapchstall*, 1493 *Habstall*, später *Habsthal* geschrieben, leitet seinen Namen wahrscheinlich von Habucho, Habicho, alter Personennamen (Habuck, Habuch, auch Habicht) her. Um 1259 stiftete Pfalzgraf Hugo IV. von Tübingen hier ein Dominikanerinnen-Kloster, das sich bedeutenden Grundbesitz erwarb. Von einer Kirche oder Pfarrei vor Gründung des Klosters verlautet nichts. Im Jahre 1363 brannte Kloster und Kirche ab. Habsthal fiel 1290 an Österreich, 1325 pfandweise an Württemberg und 1399 an die Grafen von Werdenberg, bei denen es bis 1535 blieb, wo es mit der Grafschaft Sigmaringen an Karl I. von Hohenzollern kam. Das Kloster wurde 1806 aufgehoben und 1825 ward Habsthal als geschlossene Pfarrgemeinde, zu der Rosna, Einmühle und Bernweiler gehören, bestätigt. 1841 wurde in dem Klostergebäude eine Vorbereitungsschule für Schullehrer und eine Anstalt für Blinde und Taube errichtet, an deren Stelle 1856 eine Straf- und Korrekptionsanstalt trat, die aber seit 1874 wieder aufgehoben ist. Gegenwärtig ist das Kloster seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben, indem sich in demselben Benediktinerinnen niedergelassen haben. Allgemeines

— Die katholische *Pfarrkirche*, dem hl. Stephanus geweiht, brannte 1363 ab, wurde aber schon 1364 wieder eingeweiht. Diese damals erbaute Kirche musste 1680 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden, und schon am 24. August 1680 konnte die Weihe der neuen Kirche stattfinden. Pfarrkirche

Kunstdenkmale in Hohenzollern.